

Tiiu Valm

Die Estnische Nationalbibliothek als Spiegelbild der estnischen Gesellschaft



In Estland konnte die Modernisierung des Bibliothekswesens sehr schnell vollzogen werden. So ist heute jede Bibliothek mit Internetzugängen ausgestattet. Etwa 400 öffentliche Bibliotheken konnten neue Gebäude beziehen. Die wichtigste Einrichtung im Netz der Bibliotheken ist die Nationalbibliothek mit ihren vielfältigen zusätzlichen Aufgaben als Parlamentsbibliothek, wissenschaftliche Bibliothek auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften, Fach- und Entwicklungszentrum für das estnische Bibliothekswesen und Kulturzentrum. Für die Zukunft gibt es ehrgeizige Pläne, um die Dienstleistungen für die Benutzer weiter zu verbessern, das estnische Kulturerbe für kommende Generationen zu bewahren und dem Anspruch der zentralen Einrichtung für Information, Wissenschaft und Kultur in Estland weiterhin gerecht werden zu können.

The Estonian National Library as a reflection of the Estonian Society

In Estonia the modernisation of the librarianship was performed rapidly. Today every library has internet access, approximately 400 public libraries could move into new buildings. The most important institution within the library network is the National Library with manifold additional duties such as parliamentary library, research library for the humanities and social sciences, professional and development centre for the Estonian librarianship, cultural centre. For the future exist ambitious plans to improve the user service further, to preserve the Estonian cultural heritage for the coming generations and to continue to meet the pretence as the central institution for information, science and culture in Estonia.

La Bibliothèque nationale estonienne en tant que réflexion de la société estonienne

La modernisation du système des bibliothèques pouvait être accompli très rapidement en Estonie. Ainsi chaque bibliothèque dispose aujourd'hui d'un accès à l'internet et environ 400 bibliothèques publiques ont déménagé en de nouvelles immeubles. L'institution la plus importante dans le réseau des bibliothèques est la Bibliothèque nationale avec ses fonctions diverses: bibliothèque du Parlement, bibliothèque de recherche dans les domaines des sciences culturelles et sociales, centre de profession et de développement des bibliothèques, et centre culturel. Pour l'avenir il y a des projets ambitieux afin d'améliorer les services pour les usagers, de conserver l'héritage culturel de l'Estonie pour les générations futures et de correspondre aux prétentions d'être l'institution centrale pour l'information, la recherche et la culture en Estonie.

Die Geschichte des Schriftgutes in Estland ist ziemlich jung. Die ersten schriftlichen Dokumente stammen aus dem 13. Jahrhundert, als im Zusammenhang mit der Eroberung und Christianisierung Estlands die Anwendung der Schrift sich verbreitete. Das älteste bisher erhaltene schriftliche Dokument ist eine Pergamenturkunde in Latein aus dem Jahre 1237. In estnischer Sprache erschien, wie nachweisbar, erst 1525 der erste Druck, leider ist das Buch nicht erhalten geblieben.

Die erste allen Interessierten zugängliche Bibliothek, d.h. die Bibliothek im heutigen Sinne, war die im Jahre 1825 in Tallinn eröffnete Estländische Allgemeine Öffentliche Bibliothek. Das älteste wissenschaftlich angeordnete Archiv – das Tallinner Stadtarchiv – wurde 1883 gegründet. Soviel zur Geschichte. Der heutige Stand im Bibliothekswesen Estlands kann durch folgende Statistik charakterisiert werden: am 1. Januar 2004 gab es in Estland 1 179 Bibliotheken, davon 83 Wissenschafts- und Fachbibliotheken, 573 Öffentliche Bibliotheken, 523 Schulbibliotheken. Die Bibliotheken haben insgesamt 803 079 Benutzer, 11,4 Millionen Besuche und 18,7 Millionen Ausleihen re-

gistriert. Die Mehrzahl der Besuche (57 %) und der Ausleihen (70 %) fiel auf die Öffentlichen Bibliotheken. Im Bestand der estnischen Bibliotheken waren am Anfang dieses Jahres 76 Millionen Infoträger, jährlich kommen durchschnittlich 4,2 Millionen Einheiten hinzu.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in den Bibliotheken Estlands betrug 3 027.

Die Tätigkeit der estnischen Bibliotheken wird vom Gesetz über die Estnische Nationalbibliothek, vom Gesetz über die Öffentlichen Bibliotheken und Pflichtexemplare und von mehreren Direktiven und Verordnungen reguliert. Bei der Organisation der Bibliotheksarbeit sind wesentliche internationale Standards eingesetzt worden. 1993 bis 1994 wurden zwei Basisdokumente zu informationstechnologischen Veränderungen verfasst: „Das Infosystem der Bibliotheken Estlands“ und „Die Grundprinzipien der Automatisierung in den Bibliotheken Estlands“. 1996 nahm die Einführung des automatisierten Infosystems und der Vernetzung in den öffentlichen Bibliotheken den Anfang, heute gibt es ständige Internetverbindungen schon in allen Öffentlichen Bibliotheken. Um das integrierte Biblio-

thekssystem in den wissenschaftlichen Bibliotheken einzusetzen, wurde 1996 das Konsortium des estnischen Bibliotheksnetzes (ELNET-Konsortium) gegründet, und es wurde beschlossen, das Bibliothekssystem INNO-PAC anzuwenden. Die Estnische Nationalbibliothek war die erste Bibliothek, die die Medien in vollem Maße elektronisch katalogisierte und 1999 ihren Nutzern den Online-Katalog bereitstellte. Zurzeit haben sich 13 größere wissenschaftliche, Öffentliche und Fachbibliotheken Estlands dem Konsortium angeschlossen. 1999 nahm das ELNET-Konsortium ein Entwicklungsprogramm „Digitale Bibliothek: Eingliederung der estnischen Bibliotheken in die Informationsgesellschaft Estlands“ an. Das Programm, das in sieben Teile gegliedert ist, umfasst unter anderem: die Digitalisierung der Mikrofilme und der Materialien, die für Estland einen hohen Kulturwert tragen, die Digitalisierung von Artikeln und Informationen über primäre Ausbildung, die Einrichtung von Datenbanken für die öffentliche Information, Erwerbungsinformationen, die Projekte ihrer Einbindung in den vorhandenen Katalog.

Im letzten Jahrzehnt hat sich auch die räumliche Lage der Bibliotheken bedeutend verbessert: etwa 400 öffentliche Bibliotheken haben neue Gebäude mit moderner Gestaltung erhalten, wo bequeme Bedingungen zur Nutzung der Literatur im Lesesaal geschaffen sind, und wo via Internet der Zugang zu allen Infoquellen gewährleistet ist.

In der Estnischen Nationalbibliothek ist die Zukunft des Staates

Nach der Wiederherstellung der estnischen Eigenstaatlichkeit 1991 hat die Estnische Nationalbibliothek als führende wissenschaftliche Bibliothek Estlands eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht und ist zur zentralen Anstalt für Information, Wissenschaft und Kultur in Estland geworden.

Die Estnische Nationalbibliothek ist

- **eine Nationalbibliothek**, die alle in Estland erschienenen oder Estland betreffenden Infoträger unabhängig von ihrem Erscheinungsort sammelt, aufbewahrt und den Benutzern zugänglich macht, die Datenbank der estnischen Nationalbibliographie und Druckproduktion führt und als nationales Zentrum der internationalen ISBN-, ISSN- und ISMN-Agentur in Estland wirkt;
- **eine Parlamentsbibliothek**, die dem Parlament, der Präsidentenkanzlei, der Regierung und anderen Staatsbehörden Informationsdienste leistet;
- **eine wissenschaftliche Bibliothek**, die für die Forschungsarbeit nötige Informationen auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften vermittelt und ihren Benutzern einen vielseitigen Informationsdienst anbietet;
- **ein Fach- und Entwicklungszentrum für Bibliothekswesen**, das die Informationsmaterialien über das Bibliothekswesen vermittelt, die fachliche Forschungsarbeit und die Standardisierung im Bibliotheksbereich koordiniert, die Fortbildung der Bibliothekare organisiert. Weiter verlegt die Nationalbibliothek Informationsmaterialien über Bibliotheks- und Buchwissenschaft und die Fachzeitschrift „Raamatukogu“, organisiert das Sammeln statistischer Daten über Buchproduktion und Bibliothekswesen, wirkt aktiv in den entsprechenden internationalen Fachorganisationen mit;

- **ein Kulturzentrum**, in dem Bücher- und Kunstausstellungen, Konferenzen, Konzerte, Theatervorstellungen, Filmabende u.a. Kulturveranstaltungen durchgeführt werden.

Die Estnische Nationalbibliothek ist eine öffentlich-rechtliche juristische Institution, die sich in ihrer Tätigkeit nach dem Gesetz über die Nationalbibliothek (1998 im Parlament verabschiedet, 2002 geändert und ergänzt) und nach ihrem vom Rat der Estnischen Nationalbibliothek bestätigten Statut zu richten hat.

1993 war das neue Gebäude der Nationalbibliothek fertig. Es ist bis zum heutigen Tag das größte Bibliotheksgebäude im Baltikum, das mit seinen 25 Lesesälen Platz für 893 Benutzer bietet. Die Kapazität der Magazine beträgt 5 Millionen Bände (Anfang 2004 belief sich der Gesamtbestand auf 3 195 654 Einheiten). Das älteste Buch in der Nationalbibliothek ist das Werk des Kölner Theologen Lambertus de Monte *Copulata super res libros Aristotelis De anima...* (Köln, 1486). Die älteste in Estland gedruckte Publikation ist die wissenschaftliche Abhandlung eines Professors der Dorpater Universität: *Historischer Prodromus des Lieffländischen Rechtens and Regiments* (Dorpat, 1633).

Die Nationalbibliothek hat über 140 000 eingeschriebene Benutzer, darunter aktive Benutzer etwa 46 000. Täglich wird die Bibliothek durchschnittlich von 1 500 bis 2 000 Nutzern besucht. Das Grundprinzip des Bibliotheks- und Informationsdienstes der Estnischen Nationalbibliothek ist, die fachliche Informationsvermittlung anzubieten, die die Beantwortung der Anfragen ebenso umfasst wie die Zusammenstellungen von Literaturlisten, Datenbanken und Referatausgaben oder den Benutzerdienst von qualifizierten Konsultanten in den Fachlesesälen. Die Estnische Nationalbibliothek bietet Dienstleistungen auf folgenden Gebieten an:

- **Geisteswissenschaften** (Philosophie, Psychologie, Religion, Kultur, Ethnologie, Geschichte, Sprach- und Literaturwissenschaft, Folkloristik, estnische und ausländische Literatur, Kunst, Musik, Film, Theater usw.);
- **Sozialwissenschaften** (Wirtschaft, Recht, Politikologie, Soziologie usw.);
- **Internationale Organisationen:** EU, CoE, UN, UNESCO, ICAO, IMO, ILO, IMF, WB, WHO, WTO, OSCE;
- **Internationale Rechtsinstanzen:** Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Internationales Gericht, Gericht der Europäischen Gemeinschaften, Europäisches Gericht Erster Instanz;
- **Informationswissenschaften;**
- **Kartographie und Geographie.**

Zusätzlich:

- Konsultationen über Raritäten von den Spezialisten der Abteilung für seltene Bücher;
- Auskunft über Buchrestaurierung, Einbandkunde und über die Forschungsarbeit zur Bestandserhaltung;
- Beratung im öffentlichen Internetsaal;
- Konsultationen bei der Benutzung des Archivs.

1995 wurde in der Estnischen Nationalbibliothek die Informations- und Dokumentationsstelle des Europarates in Tallinn eröffnet. Seit September 1998 ist in der Bibliothek die Informationsstelle der Europäischen Union tätig.

Die Nationalbibliothek leistet direkten Informationsdienst (qualifizierter Infospezialist, unmittelbarer Zugang zu Inforessourcen der Bibliothek usw.) für die sogenannten Filialen der Bibliothek: der Kanzlei des Präsidenten der Estnischen Republik, dem Generalstab der Streitkräfte der Estnischen Republik und bald auch dem Estnischen Institut für Sprache und Literatur.

Siegeszug des E-Buches

In den letzten Jahren hat die Bibliothek großes Gewicht auf die Erwerbung der elektronischen Information gelegt und hat zurzeit den Zugang zu 34 lizenzierten Datenbanken/Datenbanksystemen und zu etwa 12 000 wissenschaftlichen elektronischen Zeitschriften im Volltext.

Dank der Verbreitung der elektronischen Information hat die Besucherzahl der Webseite der Nationalbibliothek stark zugenommen (von 0,5 Millionen im Jahre 2003 auf 1 Million), wobei die Besucherzahl der Lesesäle (jährlich 260 000) auf dem gleichen Niveau geblieben ist. Die Mehrzahl der Benutzer bilden Studenten (13 699), ihnen folgen leitende Fachkräfte, Spezialisten (10 643) und Schüler (8 532), die Zahl der Künstler und Wissenschaftler beträgt 1 700.

Da die Estnische Nationalbibliothek kundenorientiert ist, liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Weiterentwicklung des Informationsdienstes in den Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften und im Ausbau der Serviceleistungen online. Zur Zeit sind neun Lesesäle für Geistes- und Sozialwissenschaften geöffnet, wo alle Informationsträger zu diesen Bereichen zu finden sind, und wo die Nutzer von qualifizierten Spezialisten beraten werden. Eine positive Wertschätzung haben bei den Benutzern die Datenbanken auf der Webseite der Bibliothek (<www.nlib.ee>) – die Aufsatzdatenbank ISE, das Themenportal (ein systematisiertes und mit Stichwörtern versehenes Suchsystem), die Online-Publikationen der Estnischen Nationalbibliothek usw. – gefunden. Im März 2004 werden die Datenbanken der Nationalbibliographie, der Bibliographie für Rechtsliteratur und die digitalisierte Sammlung estnischer Zeitungen DEA zur Nutzung bereitgestellt.

Auf der Webseite der Estnischen Nationalbibliothek ist es heute elektronisch möglich:

- Anfragen im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften zu stellen;
- Bücher, Zeitschriften, Notendrucke oder andere Info-träger zu ermitteln und vorzubestellen;
- Veröffentlichungen im Web zu lesen;
- den internationalen Leihverkehr zu benutzen;
- sich mit den Online-Datenbanken und digitalisierten Sammlungen der Nationalbibliothek bekanntzumachen;
- die in der Bibliothek generierten Datenbanken zu benutzen.

Heute wird in der Nationalbibliothek die nächste Etappe der Informationsdienstleistungen – die digitale Bibliothek – ausgebaut. Es sind viele Projekte über die Erwerbung, Erschließung und Archivierung der estnischen Online-Ausgaben, über die Zusammenstellung der digitalisierten Archive für Mikrofilme der estnischen Zeitungen und Informationsträger von hohem kulturellen Wert geplant worden.

Ein erfolgreiches Kulturzentrum

Schon seit Jahren erfüllt die Estnische Nationalbibliothek erfolgreich ihre Funktion als Kulturzentrum, in dem verschiedene Konferenzen, Seminare, Kulturveranstaltungen, Theatervorstellungen, Ausstellungen u.a. stattfinden. Das im Jahre 1993 gegründete Konferenzzentrum hat seine Existenz völlig gerechtfertigt. Jährlich organisiert das Zentrum etwa 500 Konferenzen, Vorlesungen, Theatervorstellungen und andere Info- und Kulturveranstaltungen, die zu einem wesentlichen Teil der Tätigkeit der Bibliothek geworden sind. Zum Konferenzzentrum gehören ein großer Konferenzsaal mit etwa 300 Plätzen, ein kleinerer Konferenzsaal, der für mehr als 100 Zuhörer Platz bietet, und noch andere kleinere Räume, wo man ebenso Veranstaltungen durchführen kann. Neben den repräsentativen internationalen Konferenzen und Zusammenreffen der Staatsoberhäupter sind im Konferenzzentrum der Nationalbibliothek auch Filmabende, Konzerte, Tanzfeste und vieles andere veranstaltet worden.

Der zweite resultative Arbeitsbereich ist die Durchführung der Ausstellungen. Bei der Veranstaltung der Ausstellungen gilt die Nationalbibliothek als ein sehr passender Partner, weil die Kooperation mit vielen ausländischen Botschaften und zahlreiche Kulturkontakte zur alltäglichen Bibliothekstätigkeit gehören. Ständig stehen den Besuchern etwa 10 Ausstellungen, die durchschnittlich jeden Monat ausgetauscht werden, zur Verfügung. Jährlich finden fast 400 Ausstellungen statt, davon bilden 15-20 % die Foto- und Kunstaussellungen. Oft werden auch die Expositionen mit anderen Institutionen und vor allem mit Bibliotheken ausgetauscht. In der Estnischen Nationalbibliothek wurden die Ausstellungen aus den Beständen der Bibliotheken von Lettland, Litauen, Russland, Ungarn, Finnland und von der Tschechischen Republik gezeigt. Die Expositionen, die die Estnische Nationalbibliothek zusammengestellt hat, sind in Riga, Vilnius, Kiew, St. Peterburg, Moskau, Madrid, Prag und Paris gezeigt worden. In Kooperation mit den ausländischen Botschaften hat die Ausstellungstätigkeit mehrere internationale Projekte umfasst. In der Nationalbibliothek sind Kunstgewerbe und Gemälde aus China, Design aus Frankreich, Grafik aus Israel, Gemälde aus Venezuela, Fotografie aus Finnland, Schweden und aus der Tschechischen Republik ausgestellt worden. Die hervorragendsten Ausstellungen der letzten Jahre stammen aus Deutschland – 2000 wurden antike Kunstwerke aus den Beständen des Pergamon-Museums und 2001 die vom Berliner Archiv für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes gemeinsam mit dem Estnischen Okkupationsmuseum erstellte Ausstellung *KGB und STASI – Werkzeuge eines totalitären Systems* gezeigt.

Internationale Zusammenarbeit

In der heutigen, sich immer mehr globalisierenden Welt spielt die Zusammenarbeit der Bibliotheken eine äußerst wichtige Rolle. Die Estnische Nationalbibliothek ist Mitglied von zwölf internationalen Fachorganisationen und wirkt aktiv in der internationalen Kooperation mit. 2003 beteiligte sich die Bibliothek an folgenden internationalen Kooperationsprojekten:

- die Überweisung von Listen der in Estland in den Jahren 2001 (1 303 Titel) und 2002 (1 324 Titel) erschienenen

Übersetzungsliteratur für den Katalog von UNESCO *Index Translationum*;

- die Weitergabe der ISSN-Titelaufnahmen und bibliographischen Angaben der estnischen Nationalbibliographie an das internationale ISSN-Zentrum in Paris und für den Gesamtkatalog der periodischen Schriften der nordischen Länder NOSP;
- Vorbereitungen zum Anschluss an das Kooperationsprojekt *reUSE* des Rahmenprogrammes der Europäischen Kommission *E-Content* (der Ausbau eines digitalen Archivs), das 2004 startet. Neben der Estnischen Nationalbibliothek beteiligen sich am Projekt noch neun Bibliotheken und wissenschaftliche Anstalten Europas. Das Projekt dauert zwei Jahre und hat sich das Ziel gesetzt, in Estland ein zuverlässiges, den Standards über dauerhafte Aufbewahrung entsprechendes digitales Archiv zu schaffen;
- Mitarbeit an der internationalen Bibliographie über Buch- und Bibliotheksgeschichte *Annual Bibliography of the History of the Printed Books and Libraries (ABHB)*;
- Teilnahme am Projekt der Russischen Nationalbibliographie *Das russische Buch 1918-1926: Der internationale Katalog*;
- Mitarbeit an den Projekten *RILM: Abstract of Music Literature and Recent Publications on Music*;
- Teilnahme am Projekt für Bibliotheken, Archive und Museen PULMAN und am Projekt für Bibliotheksstatistik LIBECON.

Klare Vision für die Zukunft

Die Estnische Nationalbibliothek ist bestrebt, das estnische Kulturerbe zugänglich zu machen und für die zukünftige Generation aufzubewahren. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hat sich die Estnische Nationalbibliothek als Nationalbibliothek folgende Ziele gesetzt:

- die estnischen Informationsträger möglichst umfassend anzuschaffen;
- Investitionen zu machen, um die Bedingungen der Bestandserhaltung zu verbessern und 2003 bis 2004 den *Strategischen Plan über die Restaurierung und Aufbewahrung der nationalen Informationsträger* zu verwirklichen;
- die umfangreiche, zusammen mit dem Konsortium ELNET begonnene Konvertierung der Zettelkataloge in den elektronischen Katalog ESTER zu Ende zu bringen. Bis heute sind folgende Retrokonvertierungsprojekte beendet: das estnische Buch aus den Jahren 1945 bis 1991; 1941 bis 1997 erschienene estnischsprachige Zeitschriften und periodische Infoblätter geringen Umfangs, in Estland erschienene Zeitungen; 1918 bis 1944 erschienene estnischsprachige, 1941 bis 1944 in anderen Sprachen in Estland publizierte oder Estland betreffende ausländische Bücher und Fortsetzungswerke, Kartenwerke, Plakate, Postkarten und vieles andere;
- das System für Anschaffung, Registrierung und Archivierung der estnischen Online-Ausgaben einzurichten (Projekt Erik@). 2003 hat man angefangen, die Ergänzungsvorschläge zum Gesetz über Pflichtexemplare auszuarbeiten, und 2004 hofft man mit der praktischen Tätigkeit zu beginnen;
- die Mikrofilme der estnischen Zeitungen und Zeitschriften zu scannen und ein digitales Archiv der Zeitun-

gen einzurichten (Projekt MIDAS). Gemäß dem Versuchsprojekt wurde 2003 mit dem Scannen der Zeitung *Postimees* begonnen, deren Bilddateien schon jetzt über die Homepage zugänglich sind. Die Erstellung des digitalen Archivs der zweitgrößten Tageszeitung *Päevaleht* ist im Gange;

- den elektronischen Katalog der Artikel aus den älteren estnischen periodischen Schriften zu schaffen;
- ein digitales Archiv der kulturell und geschichtlich wesentlichen estnischen Druckschriften, die wegen Übernutzung gefährdet sind, zu schaffen (Projekt HERMES). Mit dem Testen der Scannertechnologie hat man schon den Anfang gemacht, ebenso mit der Ausarbeitung der Archivierungsmethodik der Bilddateien. Wegen Mangel an Ressourcen ist das Projekt nicht in vollem Umfang in die Tat umgesetzt worden;
- Kooperationsprojekte mit den Bibliotheken, Museen und Archiven zu entwickeln, um die nationalen Medienwerke zu digitalisieren und archivieren.

Als eine **Parlamentsbibliothek** hat die Nationalbibliothek sich folgende Aufgaben gestellt:

- das Vorhandensein und die Zugänglichkeit der für die Staatsverwaltung nötigen Infoträger auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft, der Politologie, der Geschichte und Wirtschaft, Dokumente der internationalen Organisationen und der elektronischen Information in Estland und auch in Bezug auf internationale Informationsressourcen zu gewährleisten;
- den Anteil der elektronischen Informationsträger bis auf 30 % vom Gesamtumfang der Erwerbung zu vergrößern, die Dienstleistungen der Informationsanalyse (Textanalyse, Backgroundanalyse) auszubilden, elektronische Dienstleistungen zu erweitern, alle Informationsdienste, die zur Zeit angeboten werden, auch im Gebäude des Parlaments elektronisch zugänglich zu machen. Diesbezüglich für das Jahr 2003 gestellte Aufgaben sind erfolgreich erfüllt und die Benutzerschaft hat die Informationsdienstleistungen positiv eingeschätzt;
- zur Verbreitung der Information über die Europäische Union mitzuhelfen. Die Informationsstelle der Europäischen Union in der Estnischen Nationalbibliothek ist einer der wichtigsten Kanäle der Vermittlung der Information über die Europäische Union geworden.

Als eine **Fachbibliothek für Geistes- und Sozialwissenschaften** stellt sich die Nationalbibliothek folgende Aufgaben:

- die Erwerbung der Medienwerke auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften zu vergrößern, um die Bereitstellung der Grundinformation zu sichern;
- neue Lesesäle für Geistes- und Sozialwissenschaften zu schaffen, um gezielte Informationsdienste zu leisten. Die ersten Fachlesesäle wurden 2001/2002 reorganisiert und heute kann ihre Tätigkeit als effektiv eingeschätzt werden;
- den möglichst breiten Zugang zu internationalen Datenpools der wissenschaftlichen Ausgaben zu gewährleisten. Heute steht der Zugang zu 21 Datenbanken oder Datenbanksystemen offen.

In der Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet des Bibliothekswesens und der Informationswissenschaft nimmt die Nationalbibliothek folgende Aufgaben wahr:

- die Verantwortung der Zentren, die in der Struktur der Nationalbibliothek wirken und staatliche Funktionen

- haben, bei der Vertretung ihres Bereiches in der estnischen Gesellschaft bedeutend zu erheben;
- das Wissenschafts- und Forschungszentrum für Bibliothekswesen und Informationswissenschaften auszubilden. Im Rahmen seines Kompetenzbereichs ist das Zentrum schon jetzt zuständig für:
 - Versorgung und Analyse der Information über Bibliothekswissenschaft, auf dieser Grundlage die Begutachtung der Entwicklungsprogramme des Bibliothekswesens und die Planung neuer Tätigkeitslinien;
 - Planung der Kooperationsprojekte der estnischen Bibliotheken, Museen, Archive und des ELNET- Konsortiums, Koordination ihrer Tätigkeit und Vorbereitung der Vergabe von Finanzmitteln;
 - Organisation der Basisforschungen über einzelne Tätigkeitsbereiche im Bibliothekswesen;
 - Zusammenstellung der Gesetzesvorlagen über Bibliothekswesen, Forschungs- und Entwicklungsarbeit und Information, ebenso der Entwürfe für andere Rechtsvorschriften. Mitarbeit an den Entwicklungs- und Kooperationsprojekten der öffentlichen Verwaltung;
 - Mitarbeit bei der Ausarbeitung der Informationsstandardisierung;
- Durchführung der fachlichen Fortbildung von allen Bibliothekskräften der Republik;
 - Koordination des Mitwirkens an den nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations) wird eine effektive und zielstrebige Kommunikation mit allen Zielgruppen gewährleistet und die Beziehungen zu Kultur und Medien werden weiterentwickelt.
- Bei der Verbesserung der funktionellen Kooperation im Rahmen des Bibliotheksnetzes hält es die Nationalbibliothek für wesentlich, den Ansprüchen, die die heutige vernetzte Gesellschaft und Lebensweise stellen, gerecht zu werden. Noch mehr – die Kooperation des Bibliotheksnetzes, einem der größten Sektoren der informativen Infrastruktur, mit den anderen Teilen dieser Struktur würde den Informationsumfang bedeutend billiger und einfacher machen. Zu diesem Zweck sucht die Nationalbibliothek optimale organisatorische und technologische Lösungswege, wie man virtuell die Informationsressourcen von Bibliotheken, Archiven, Museen und anderen Gedächtnisinstitutionen in Einklang bringen könnte. Als gesetzlichen Rahmen dafür hat die Nationalbibliothek zusammen

Land: Estland

	Bestände in ME	Personal- stellen	Bibliotheksetat (in Tausend EEK)	Erwerbungssetat (in Tausend EEK)
Estnische Nationalbibliothek	3 195 654	449	70 375,0	7 430,0
Wissenschaftliche Universalbibliothek: Archivbibliothek des Estnischen Literaturmuseums	808 430	15	2 784,0	419,0
Universitätsbibliotheken:				
Universitätsbibliothek Tartu	3 369 153	234	31 883,7	10 228,1
Bibliothek der Pädagogischen Universität Tallinn (Lehrbibliothek) + Akademische Bibliothek der Pädagogischen Universität Tallinn	2 556 618	196	26 434,0	7 347,0
Bibliothek der Technischen Universität Tallinn	714 966	77	16 287,5	8 335,2
Bibliothek der Estnischen Landwirtschaftlichen Universität Tartu	524 713	19	2 240,4	901,7
Bibliothek der Estnischen Musikakademie	210 814	12	1 655,0	480,0
Öffentliche Bibliotheken:				
Zentralbibliothek Tallinn (+ 19 Zweigbibliotheken)	1 035 744	171	35 272,2	8 077,3
Zentralbibliothek Tartu (+ 3 Zweigbibliotheken)	764 930	117	18 013,1	3 120,5
Öffentliche Bibliotheken Estlands insgesamt (573)	11 236 515	1680	245 159,3	58 837,6
Spezialbibliotheken:				
Estnisches Informationszentrum für Kinderliteratur	44 903	16	2 615,9	251,1
Estnische Medizinbibliothek	215 949	16	2 010,0	279,0
Estnische Patentbibliothek	46 270 284	14	4 388,4	969,5
Estnische Bibliothek für Standards	124 297	2	362,9	40,6

mit anderen Bibliotheken geplant, eine Gesetzesvorlage für Informationsdienstleistungen auszuarbeiten, in der als Regulierungsgebiet alle in der Estnischen Republik geleisteten Informationsdienste behandelt werden und darüber hinaus die Standards, die Regelung ihrer Einführung und Zuständigkeitsbereiche festgestellt werden. Eines der Regulierungsobjekte ist auch die elektronische Bibliothek im weiteren Sinne, die die Informationsressourcen auf dem Gebiet der Wissenschaft, Kultur und Bildung umfasst und damit die Tätigkeit aller Infobesitzer bei den öffentlichen Dienstleistungen reguliert.

Der wichtigste Maßstab dieser Verpflichtungen ist die den Ansprüchen der europäischen Gesellschaft entsprechende Informationsarbeit. Unser Ziel ist es zu vermeiden, eine Infoperipherie Europas zu werden, sondern uns aktiv an der Beschaffung, Erstellung und Vermittlung der Information zu beteiligen.

In der Estnischen Republik werden Bibliothekare an der Pädagogischen Universität in Tallinn und an der Kultura-kademie in Viljandi ausgebildet, mit dem Bakkalaureus-grad als Abschluss. Magister- und Doktorstudium finden nur an der Pädagogischen Universität Tallinn statt.

Aktuelle Probleme:

Beim estnischen Bibliothekswesen könnte man drei Probleme hervorheben:

- ein bedeutender Fortschritt ist nur auf solchen Tätigkeitsbereichen vor sich gegangen, die keine wesentlichen materiellen Ressourcen verlangen, wie z. B. die

Vervollkommnung der organisatorischen Struktur der Bibliotheken, des Leserdienstes und der Arbeitsorganisation, die Fortbildung der Bibliothekare, die Organisation der Forschung, das Testen der neuen Technologien usw.;

- die Einsetzung der Digitalen Bibliothek als einer der wesentlichen Entwicklungsfaktoren der heutigen Info-gesellschaft hat sich verzögert;
- der Widerspruch zwischen dem menschlichen Potenzial (Fachkenntnis, Arbeitskraft, Enthusiasmus, Loyalität usw.) und den materiellen Ressourcen hat sich vergrößert.

Trotz der obengenannten Probleme haben die estnischen Bibliotheken während des letzten Jahrzehntes eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht und sind dadurch zu beachtlichen Partnern in der nationalen und internationalen Zusammenarbeit geworden.

Anschrift der Autorin:

Tiiu Valm
Direktorin der
Estnischen Nationalbibliothek
Eesti Rahvusraamatukogu
Tõnismägi 2
EE-15189 Tallinn
Estland
E-Mail: tiiu.valm@nlib.ee